

Regel der Aneinanderreihung bedarf. Die zwei elementaren Operationen der Addition und der Subtraktion werden, wenn es sich um kleinere Zahlen handelt, mit Leichtigkeit ausgeführt; ja selbst bis zur Division versteigt sich der kleine Rechenkünstler, wie folgendes Beispiel zeigt: das Kind hat sich auf einer Landkarte die Entfernung zweier Städte zeigen lassen; sie beträgt acht Meilen; es selbst zieht daraus nun den Schluß, daß man mit einer Relaisstation, die vier Meilen von der ersteren Stadt entfernt ist, d. h. in der Mitte zwischen beiden Städten liegt, die Reise von der einen Stadt zur andern machen kann.

Hier nun auch noch ein Verfahren bei der Addition, das ihm sicher niemand eingegeben hat. Es gerät auf den Einfall, sich die Anzahl der sonntäglichen Besucher seines Vaters zu notieren. Es kann die Ziffern noch nicht schreiben, die es aber schon mit Leichtigkeit liest; nun hat es eine Reihe von sechzehn auf einem Brett aufgelegter Kartons und eine Masse von Broschüren zur Hand. Es legt, um die fragliche Berechnung anstellen zu können, ein Stäbchen zwischen den ersten und zweiten Karton für den ersten Besuch, zwischen den zweiten und dritten für den zweiten Besuch und so fort; am Ende des Tages braucht es dann nur die Kartons rechts des Stäbchens zu zählen, um die Anzahl der Besucher zu wissen.

Ein Kind von fünf Jahren fragte in meiner Gegenwart, *was eine Stunde sei* [man fuhr mit der Eisenbahn und sprach von der Dauer der Reise]; „das ist die Zeit einer Lehrstunde“, antwortet ohne Zögern seine Mutter. Ich verstehe sofort die Richtigkeit und die Schlagfertigkeit ihrer Antwort: das Kind nahm schon Unterricht und zwar in der Dauer *einer Stunde* bei dem Lehrer seiner heimatlichen Dorfschule. So auf einen gegebenen Fall der Wirklichkeit zurückgeführt, wurde der abstrakte Begriff dem Kinde klar genug, um nicht weiter zu fragen.

Ein physisches Zeichen dem abstrakten Zahlenbegriff anzufügen und diesen dann sozusagen zu materialisieren, ist gleichfalls noch eines jener Verfahren, bei denen die Kindheit des Individuums derjenigen der Völker begegnet, und die sich in allen Klassen der Gesellschaft, in der keine gelehrte Erziehung vorherrscht, verewigen. Die ὥραι, deren latinisierter Name *hora* uns das Wort *heure* (Stunde) gegeben hat, waren ursprünglich nur die drei Jahreszeiten; erst gegen das alexandrinische Zeitalter bekam das Wort nach und nach den Sinn von dem Zwölftel eines Tages; der gewöhnliche Gebrauch, wenn auch nicht die Vorstellung von einer Teilung des Tages in zwölf Teile, reicht zeitlich sicher nicht weiter zurück; vor der genannten Zeit sagte man, um die Mitte des Tages zu bezeichnen, *πλήθουσα ἄγορά*,